

25. März 2019

Medienmitteilung

Fussgänger zeigen Stadtregierung die rote Karte

Wozu wird eine Mitwirkung durchgeführt, wenn deren Ergebnisse dann ignoriert werden? Bei der Sanierung der Thunstrasse West fordern wir zwingend eine Entflechtung zwischen Velo- und Fussgängerverkehr. Ein allfälliger Kompromiss darf nicht einseitig zu Lasten der Fussgänger umgesetzt werden.

Fussgängerinnen und Fussgänger sind die zahlenmässig grösste Anspruchsgruppe und auch die verletzlichste. Ihre Anliegen müssen deshalb zwingend gehört werden. Darüber waren sich die Verbände in der Mitwirkung absolut einig. Auch einig ist man sich darüber, dass die Thunstrasse West saniert werden muss und alle Anspruchsgruppen Kompromisse eingehen müssen.

Nun hat die Stadtregierung alle Resultate der Mitwirkung in den Wind geschlagen und eine sehr einseitige Lösung zu Lasten der Fussgängerinnen und Fussgänger favorisiert. Die Stadt missachtet damit nicht nur die Stimmen der Verbände sondern auch, dass es eine klare Trennung zwischen Fussgängern und Velofahrern braucht.

Der Verein «Vortritt Fussgänger» protestiert gegen dieses Vorgehen und fordert, dass dieser Entscheid überdacht wird. Wir werden es nicht zulassen, dass Fussgänger wissentlich gefährdet und überhöhten Risiken ausgesetzt werden.

Auskunftspersonen:

Präsident: Bernhard Eicher
T: 079 561 83 07

Geschäftsführerin: Ramona Brotschi
T: 079 584 44 41